

Die zuletzt beschriebenen Sporen sind wohl als die Teleutosporen von *Uredo Caryophylleacearum* anzusehen. Da die erwähnten *Stellaria*-Arten sich meist durch überwinternde Achselsprossen fortpflanzen, bei *St. graminea* oft die ganze Pflanze überwintert, ist zu vermuthen, dass das Mycel in den Blättern überwintert und im Frühjahr dann die Teleutosporen bildet. Im Herbst und Winter sind die Lager derselben jedenfalls noch nicht ausgebildet. Die Bildung derselben hat viel Aehnlichkeit mit denen der *Melampsora*-Arten. Der wesentliche Unterschied, dessentwegen ich geglaubt habe, für diese Uredinee eine neue Gattung einführen zu müssen, besteht darin, dass sich die T. Sporen hier in lebenden Blättern bilden und niemals als schwarze Krusten erscheinen. Auch ist die Farbe der Sporidien verschieden. Die Begrenzung dieser Gattung würde sich demnach so darstellen:

Melampsorella

Uredineen-Gattung aus der Verwandtschaft von *Melampsora*. Uredosporen in kugligen Pseudoperidien gebildet.

Teleutosporen. Aus dem überwinternden Mycel innerhalb der Epidermiszellen auf lebenden Blättern im Frühjahr gebildet, kurz elliptisch, durch wechselseitigen Druck mehrkantig, zu dichten Lagern zusammengedrängt, mit farbloser Membran und röthlichem Inhalt, auf der lebenden Pflanze auskeimend. Sporidien kuglig, farblos.

Species: *M. Caryophylleacearum* (D. C. Uredo).

Rastatt im Mai 1874.

Ueber *Amblystegium Formianum* spec. nova Fior. Mazz. von A. Geheeb.

Frau Gräfin Elisabeth Fiorini — Mazzanti in Rom theilte mir kürzlich Proben eines Mooses mit, das sie gelegentlich ihres Aufenthaltes in der Provinz Neapel, August 1873 bei Formia gesammelt und unter obigem Namen als neue Species bereits beschrieben hat. Die Beschreibung lautet:

Amblystegium Formianum Fior. Mazz. — Gregarium. Caespites compacte implexi, nunc late rotundati, nunc longe extensi; a surculis rami surgunt erectiusculi, 8—10 centim. longitudine, alternatim crebre pinnati, apicem versus attenuati elongati, simplices, interdum radiculigeri; extremo decolorato — incurvi; axis cum foliolis pinnarum undique confertim imbricatis, patenti — erectis subconcavis, nervo valido praeditis, e cordata basi oblongo — attenuato — acuminatis, marginibus vix remote serratis; facies per incum-

bentibus Corroneidis, particulisque calcareis scabra, propria textura membranacea, sed satis firma; cellulis ovali — oblongis, quadratisve, acutatis; dorso saepe convexis, quandoque fusiformibus. Fructificatio ignota. —

Hab. submersum in specu fontis Formiarum, qui a proximo cretaceo monte originem ducit. Collect. in mense August. 1873. —

Ich muss nun offen gestehen, dass ich in diesem Moose auf den ersten Blick *Amblystegium fallax* Brid. erkannte, und dass eine genauere Untersuchung dies nur bestätigte; dass Moos stimmt überein mit den verschiedensten Proben des *A. fallax* (*Ambl. irriguum*, var. *fallax* Schpr.), die ich aus Deutschland, Schweden und Griechenland besitze. —

Auch wüsste ich in der Beschreibung der *Ambl. Formianum* kaum Etwas herauszufinden, was nicht auch auf *Ambl. fallax* passte! — Diese meine Ansicht theilte ich offen der verehrten Verfasserin der „*Bryologia Romana*“ mit, worauf sie, in einem freundlichen Schreiben (dat. 1. Juni 1874), mir erwiderte, dass sowohl De Notaris wie sie selbst die grosse Aehnlichkeit ihres Moooses mit *Amblysteg. fallax* schon anfänglich erkannt hätten, dass sie Beide aber das Moos für eine neue Species hielten, die von *A. fallax* mehrfach verschieden wäre; verschieden schon im Habitus, in der Anordnung der Fiederäste, im Zellgewebe und selbst im Wachsthum. —

So lange indessen keine besseren Charaktere aufzufinden sind, die für die Selbstständigkeit der *Ambl. Formianum* sprechen, so lange muss ich bei meiner Ansicht bleiben. Noch muss ich bemerken, dass ich Ostern d. J. Gelegenheit hatte, Herrn Dr. Carl Müller eine Probe dieses Moooses in Halle vorzulegen, welches auch er für *A. fallax* ohne Bedenken ansprach. —

Geisa, im Juni 1874.

Repertorium.

Dr. H. v. Klinggraeff giebt in den Schriften der kgl. phys.-ökon. Gesellschaft, 13. Jahrg. 1. Abth., Königsberg 1872 eine Beschreibung der in der Provinz Preussen aufgefundenen Arten und Varietäten der Gattung *Sphagnum*. — Indem der Verfasser davon ausgeht, dass jede unterscheidbare Form so lange als Art betrachtet werden muss, bis ein direkter Uebergang in eine andere Form beobachtet worden ist, erhebt er einige Varietäten zu selbstständigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [13 1874](#)

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: [Ueber Amblystegium Formianum spec. nova Fior. Mazz. 85-86](#)